

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906

18 (18.1.1906)

Beilage zu Nr. 18 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 18. Januar 1906.

Der badische Vermögenssteuergesetzentwurf.

Den Landtagen 1895/96 und 1897/99 wurden Denkschriften über die Reform der direkten Steuern vorgelegt, worin die Um- und Fortbildung der bisherigen Ertragssteuern zu einer Vermögenssteuer in Aussicht genommen war, allerdings ohne die theoretischen Folgerungen aus dem Grundsatze einer Vermögensbesteuerung für jede Einzelheit der Neuordnung voll zu ziehen. In diesem Sinne wurde dem Landtag 1899/1900 der Entwurf eines Vermögenssteuergesetzes vorgelegt. Dieser Entwurf kam nicht in vollem Umfange zur Beratung und Verbessehung; es wurden vielmehr nur diejenigen Teile desselben behandelt, welche sich auf die erstmalige Aufstellung des Grundstücks- und Gebäudekatasters beziehen, während die Erledigung der übrigen Bestimmungen einem späteren Landtage vorbehalten wurde. Auf diese Weise kam das Gesetz vom 9. August 1900 über die Einschätzung der Grundstücke und Gebäude zustande. Während bei den Beratungen über dieses Gesetz die Zweite Kammer in ihrer überwiegenden Mehrheit von dem Gesichtspunkte ausging, es sei dieses Teilgesetz als eine Vorarbeit für ein künftiges Vermögenssteuergesetz anzusehen, ließ die Erste Kammer diese Frage offen.

Nachdem nunmehr die Neueinschätzung der Grundstücke und Gebäude gemäß dem Gesetze vom 9. August 1900 im wesentlichen vollendet ist, ist die Steuerreform unter Benützung der Neueinschätzungsergebnisse ihrem Ende zuzuführen. Die Großh. Regierung glaubt dies durch Vorlage eines Vermögenssteuergesetzentwurfs bewirken zu sollen, der im allgemeinen auf den Entwurf von 1899 zurückgreift, denselben aber neben mannigfachen redaktionellen und steuerrechtlichen Verbesserungen auch in einigen grundlegenden Beziehungen ändert. Sie gibt der Umbildung unserer jetzigen Ertragssteuern zu einer vermögenssteuerähnlichen Steuer vor einer Weiterausgestaltung unserer jetzigen 4 Ertragssteuergesetze, wie sie der Kommissionsbericht der Ersten Kammer zum Gesetze vom 9. August 1900 andeutet, den Vorzug. Hierfür spricht nicht allein die einfachere Gestaltung einer einheitlichen Steuer, sondern auch der Umstand, daß die auf Verkehrs- werten aufgebauten Neueinschätzungsergebnisse nicht wohl in die Ertragssteuergesetze eingefügt werden können, und daß die Verteilung der Schulden nach Schuldgattungen auf die verschiedenen Ertragssteuereinkommen zu den mannigfachen Unebenheiten führen würde, zu deren Herbeiführung ein stichhaltiger Grund nicht gegeben ist. Würden aber die Schulden verhältnismäßig auf die einzelnen Ertragssteuereinkommen verteilt, so ergäbe dies eine nennenswerte Mehrarbeit gegenüber einer einheitlichen Besteuerung, die die rechtzeitige Fertigstellung der Kataster stets in Frage stellen müßte. Demgegenüber tritt der einzige Grund zurück, der für die Weiterführung der jetzigen vier Gesetze angeführt wird, nämlich die Möglichkeit, die verschiedenen Vermögensgattungen in verschiedener Höhe zu besteuern. Dies ist aber auch im Rahmen eines Vermögenssteuergesetzes möglich, wenn zwingende Gründe hierfür sprechen.

Der vom Präsidenten des Finanzministeriums, Geh. Rat Becker, nunmehr mit einer die Grundgedanken der Reform darlegenden Rede der Zweiten Kammer übergebene Gesetzentwurf stützt sich im großen und ganzen auf den Entwurf von 1899. Um ihn aber auch ohne Benützung des früheren Entwurfs verständlich zu machen, ist, wie wir vernehmen, die Regierungsbegründung des letzteren, wo sie auch jetzt noch zutrifft, in den vorliegenden Entwurf wörtlich wieder aufgenommen und von Verweilungen auf jenen abgesehen worden. Wir werden in einzelnen Aufzählungen auf den wesentlichen Inhalt des Gesetzentwurfs eingehen.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 17. Januar.

(Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.) Angenommen als Postagentin: Frau Amalie Geier Witwe in Hochhausen (Zauber).

Ernannt zu Postassistenten: die Postgehilfen Rudolf Amberger und Ernst Kellermeier in Mannheim, Franz Gellert in Mannheim-Waldhof, Franz Heinz in Weinheim (Bergstr.), Wilhelm Meinmuth in Mannheim-Neckarau.

Verstet die Postassistenten: Anton Diehm von Rosbach nach Mannheim, Karl Eichhorn von Mannheim nach Wiesloch.

Freiwillig ausgeschieden die Telegraphengehilfin Emma Vaier in Heidelberg.

Gestorben der Postagent Ignaz Geier in Hochhausen (Zauber).

Neuerung im Postverkehr mit dem Auslande. Die seit einigen Monaten für den Verkehr mit Oesterreich-Ungarn bestehende Vorschrift, daß der Absender eines Pakets die Erklärung, er wolle die Zoll- und sonstigen nicht postalischen Gebühren entrichten, auch nach erfolgter Abfindung des Pakets abgeben darf, findet vom 1. Februar ab auch für den Paketverkehr Deutschlands mit Belgien, Dänemark, Norwegen und der Schweiz Anwendung.

Erweiterung des Sprechbereichs. Vom 16. Januar ab ist das hiesige Ortsfernrednetz zum unbeschränkten Sprechverkehr mit Grammont (Gruppe Brüssel) zugelassen (Gesprächsgelöh 3 M.).

** Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen betragen im Monat November 1905:

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr		Aus dem Güterverkehr		Aus sonstigen Quellen	Im Ganzen	Som Beginn des Betriebsjahres an
	M.	M.	M.	M.			
A. Betriebsjahr vom 1. April 1905 ab.							
Mannheim - Weinheim - Heidelberg gegen 1904	29 272	33 654	750	63 676	539 344		
Karlsruher Lokalbahnen gegen 1904	29 018	27 008	775	56 801	547 571		
Adera-Ollenhäfen gegen 1904	+ 254	+ 6 646	- 25	+ 6 875	- 8 227		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	17 639	1 380	5	19 024	157 764		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	16 238	1 234	43	17 515	146 894		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	+ 1 401	+ 146	- 38	+ 1 509	+ 10 870		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	2 808	3 627	-	6 485	66 177		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	2 939	4 523	-	7 462	67 645		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	- 131	- 896	-	- 1 027	- 1 468		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	10 726	3 551	1 364	15 641	124 017		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	10 724	3 980	626	15 330	124 113		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	+ 2	- 429	+ 738	+ 311	- 96		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	8 457	3 426	187	12 070	101 914		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	8 418	3 500	140	12 058	100 670		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	+ 39	- 74	+ 47	+ 12	+ 1 244		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	4 251	5 531	77	9 859	79 541		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	4 538	5 707	115	10 360	81 944		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	- 287	- 176	- 88	- 501	- 2 403		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	8 260	16 900	225	25 335	203 635		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	8 083	15 238	220	23 541	195 865		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	+ 177	+ 1 662	+ 5	+ 1 844	+ 7 770		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	1 743	2 015	-	3 758	27 046		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	1 616	1 281	-	2 89	28 989		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	+ 127	+ 734	-	+ 861	- 1 943		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	2 667	3 859	-	6 526	58 956		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	2 742	3 460	-	6 202	52 855		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	- 75	+ 399	-	+ 324	+ 6 101		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	3 403	552	-	3 955	62 694		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	3 291	570	-	3 861	64 048		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	+ 112	- 18	-	+ 94	- 1 354		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	3 704	4 729	-	8 438	78 571		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	3 616	4 175	-	7 791	72 788		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	+ 88	+ 554	-	+ 642	+ 5 833		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	3 814	7 989	83	11 862	109 518		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	3 909	7 363	80	11 352	103 594		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	- 95	+ 626	+ 3	+ 534	+ 5 924		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	5 021	9 440	117	14 578	132 344		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	5 019	9 731	145	14 895	135 280		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	+ 2	- 291	- 28	- 317	- 2 936		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	2 517	2 653	-	5 170	50 250		
*) Geöffnet am 15. Dezember 1904.							
B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1905 ab.							
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	9 674	5 189	120	14 983	160 168		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	8 900	4 800	150	13 850	152 604		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	+ 774	+ 389	- 30	+ 1 133	+ 7 564		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	31 843	13 600	500	45 943	581 796		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	31 050	12 700	210	43 960	556 476		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	+ 793	+ 900	+ 290	+ 1 983	+ 25 320		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	1 766	5 230	90	7 086	69 446		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	1 793	3 900	50	5 743	72 279		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	- 27	+ 1 330	+ 40	+ 1 343	- 2 833		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	5 700	7 390	500	13 590	141 694		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	5 550	5 600	300	11 450	128 288		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	+ 150	+ 1 790	+ 200	+ 2 140	+ 13 406		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	1 390	1 820	170	3 380	38 114		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	1 370	1 700	70	3 140	37 827		
Reh-Sichtenna Hühl gegen 1904	+ 20	+ 120	+ 100	+ 240	+ 757		

(Die Musikbildungsanstalt hier veranstaltet morgen Donnerstag 18. Januar, abends 8 Uhr, im Saale des Prinzessin Wilhelminis (Sofienstraße 31/33) durch ihre Lehrpersonen Fräulein Anna Moger und Fräulein Elisabeth Gutzmann, sowie die Lehrer Herren Hofmeister Lange-Frohberg und Kallert und Direktor Th. Gerlach einen instruktiven Abend. Fräulein Moger wird die Beethoven'sche Klavierkonzerte in Es-dur aus op. 31 und die B-dur-Variationen op. 12 für Pianoforte von Chopin vortragen; Fräulein Gutzmann singt die Arie der Susanna aus Mozarts "Figaro", sowie mehrere Lieder von Theodor Gerlach. Die Herren Lange-Frohberg und Kallert bringen ein Konzert für Violine und Violoncello von Leonard-Cervais zu Gehör. — Der Eintritt ist für Interessenten unentgeltlich frei.)

(Verein für badische Blinde, Ivesheim.) Die Grotte Protectorin des Vereins, Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin hat gnädigst geruht, dem Verein für das Jahr 1906 ein Geschenk von 100 M. überweisen zu lassen. Der Verein gibt der Hoffnung Ausdruck, daß das warmherzige Beispiel der hohen Protectorin ihm auch im Jahre 1906 neue Gönner und Freunde gewinnen wird, deren Unterstützung dringend notwendig ist, um die Aufgabe lösen zu können, die Blindenfürsorge stellt. Alle Freunde der Blindenfürsorge werden gebeten, Geldsendungen an die Kasse des Vereins, Herrn Reallehrer Sauer, Ivesheim, zu adressieren. Begleitschreiben für einmalige und erstmalige Verschickungen sind an den Vereinsvorsitzenden L. Gilmer, Sedenheim, zu richten. Bezüglich Auskunft in Angelegenheiten des Blindenheims Mannheim

wende man sich an den Verwaltungsrat des Blindenheims Mannheim, in allen übrigen Vereinsangelegenheiten an den genannten Vorstand.

(Schwurgerichtssitzungen vom 15. u. 16. Jan.) Im zweiten vor dem Schwurgerichte zur Verhandlung stehenden Falle hatte sich der zuletzt bei dem Postamt Marzell angestellte Postbote Leopold Hirt aus Oberkirch wegen Verbrechens bzw. Verwehrens gegen §§ 350, 351 und 354 N. Str. G. B. zu verantworten. Wie schon bemerkt, wurde Hirt bei dem Postamt Marzell als Postbote verwendet. Er befand sich nur kurze Zeit in diesem Dienste und wurde vor etwa 1 Jahre verpflichtet. Wie die heutige Verhandlung ergab, hat Hirt verschiedene Gelder, die er in amtlicher Eigenschaft empfangen, sich angeeignet und zur Verdeckung dieser Veruntreuungen die zur Eintragung und Kontrolle bestimmten Bücher unrichtig geführt. Von den Postanweisungen, die Hirt von verschiedenen Personen in den Landorten seines Bestellbezirks erhalten hatte, lieferte er mehrere nicht ab. Der Angeklagte hat dann weiter Briefkasten und andere Postsendungen geöffnet und unterschlagen. Hirt wurde von den Geschworenen im Sinne der erhobenen Anklage unter Zuhilfenahme mildernder Umstände schuldig gesprochen und daraufhin vom Schwurgerichtshof mit 9 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monaten Untersuchungshaft, bestraft.

Unter dem Voritze des Landgerichtsdirektors Dürr kam am zweiten Sitzungstage des Schwurgerichts am Dienstag den 16. Januar als erster Fall die Anklage gegen die 19 Jahre alte Dienstmagd Maria Ruf aus Hilpertsau, zuletzt in Oberkirch wohnhaft, wegen Brandstiftung zur Verhandlung. Die Anklagebehörde vertrat in dieser Sache Staatsanwalt Dr. Fleischer. Vertreter der Angeklagten war Rechtsanwalt Lorenz. Am 11. Dezember, nachts gegen 11 Uhr, war zu Hilpertsau in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Polizeidiener's Stefan Ruf und Schmieds Wilhelm Kattler ein Brand ausgebrochen, der sich so rasch verbreitete, daß die im Dachstuhl schlafenden Söhne des Ruf in höchste Lebensgefahr gerieten und nur dadurch sich zu retten vermochten, daß sie aus einer Höhe von ca. 6 Metern auf einen Misthaufen herabsprangen. Sie kamen dabei ohne erhebliche Verletzung davon. Das Feuer war in der Scheuer ausgebrochen und, wie sich sofort erkennen ließ, von böswilliger Hand angelegt worden. Es wurde auch bald festgestellt, daß die Brandstiftung von der eigenen Tochter des Ruf, der Anna Maria Ruf, verübt worden war. Sie hatte die Tat begangen, um ihrem Vater einen bösen Streich zu spielen, weil sie auf seine Antragung auf Weihnachten aus einem Dienste gehen sollte, aus dem sie nicht austreten wollte. Am 11. Dezember begab sich die Ruf, nachdem im Hause alles schlief, in die Scheuer und zündete mit einem Licht das dort lagernde Heu an. Der durch den Brand hervorgerufene Schaden bezifferte sich auf über 7000 M. Die Angeklagte, eine geistig etwas beschränkte Person, wurde, nachdem die Geschworenen die Schuldfrage bejaht hatten, zu 1 Jahr 4 Monaten Zuchthaus, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, verurteilt.

Eine Anklage wegen Urkundenfälschung und Betrugsversuchs führte den Kanzleiaffistenten Wilhelm Koller aus Mosbach, hier wohnhaft, vor die Geschworenen. Der Angeklagte, der bisher bei dem Landesgewerbeamt angestellt war, hatte im Monat Oktober hier eine öffentliche Urkunde gefälscht und von derselben auch Gebrauch zu machen versucht. Die Fälschung betraf die Anklage in einer gewissen Notlage, in der Hoffnung, sich durch die Urkunde Geld verschaffen zu können. Er besitzt eine große Familie, deren Unterhalt er bei seinem Einkommen nur schwer bestreiten konnte; auch hatte er Schulden, die ihn häufig in finanzielle Schwierigkeiten brachten. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und die Frage nach mildernden Umständen. Gemäß dieses Verdiktes erkannte der Schwurgerichtshof gegen den Angeklagten auf 6 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

(Verichtigung.) In dem gestern unter der Ueberschrift „Zur Kaisergeburtstagsfeier“ veröffentlichten Brief des Herrn Landgerichtsrat Schmidt an den Herrn Oberbürgermeister muß es auf Zeile 7 von unten statt „uns und unserer Desvifen, „uns und unserer Frauen“ heißen.

(Zum Bodensee, 15. Jan.) Zum Gedächtnis an den im September 1806 erfolgten Uebergang Heberlingens an das Großherzogtum Baden soll am 9. und 10. September eine Säcularfeier veranstaltet werden. Hierzu wird der Platz vor dem Finanzamt zu einer Anlage mit Brunnen hergerichtet. Am 9. September soll ein Festspiel und am 10. September ein Volks- und Kinderfestspiel veranstaltet werden. — In den dortigen Geldinstituten wurden im Jahre 1905 insgesamt 160 Millionen Mark umgesetzt. Die Arbeiter für das dortige Elektrizitätswerk schreiten trotz der unangünstigen Witterung weiter; gegenwärtig werden die Motoren in der Zentrale aufgestellt, die Kabel sind fast alle gelegt. — Eine Reihe von Schwarzwaldmühlen ist von der Leitung der abgebrannten Ludwigshafener Walzmühle auf die Dauer eines Jahres verpflichtet worden, um für die Walzmühle zu arbeiten. Zu diesen gepachteten Mühlen hat die Walzmühle zum größten Teil ihr kaufmännisches und technisches Personal abbeordert.

Erzeugung, Verbrauch und Besteuerung des Branntweins im Großherzogtum Baden während des Betriebsjahres 1904/05.

** Am Schlusse des Betriebsjahres 1904/05 — am 30. September 1905 — waren im Großherzogtum im ganzen 27 720 Brennereien vorhanden, nämlich 27 687 sog. Abfindungsbrennereien, in denen unter Abtandnahme von einer Verschlußanlage die Menge des herzustellenden Branntweins amtlich abgemessen wird, und 33 Verschlußbrennereien, in denen unter Anlage von Steuerverschlässen die Menge des hergestellten Branntweins mit Hilfe von Sammelgefäßen oder Meßjahren amtlich ermittelt wird. Unter den Verschlußbrennereien befinden sich 2 landwirtschaftliche Genossenschaftsbrennereien. Die Zahl der Brennereien hat im vergangenen Betriebsjahre um 152 zugenommen, und zwar um 3 bei den Verschlußbrennereien und um 149 bei den Abfindungsbrennereien; neu entstanden sind 4 Verschlußbrennereien und 362 Abfindungsbrennereien, dagegen eingegangen von den ersteren 1 und von den letzteren 312. Die Zahl der während dieses Zeitraums im Betriebe gewesenenen Brennereien beträgt 23029, worunter 22997 Abfindungsbrennereien; gegenüber dem Vorjahre ergibt sich hier eine Zunahme von 1 139 Betrieben. Nach ihrer Betriebsweise gehören von den in Tätigkeit gewesenenen Brennereien 2 973 (1903/04: 3904) in die Klasse der landwirtschaftlichen, 17 (18) in die der gewerblichen und 20 039 (17 968) in die der Materialbrennereien.

Von den im Betriebe gewesenenen Brennereien sind im ganzen 70 032 Hektoliter reinen Alkohols erzeugt worden; die Branntweinerzeugung blieb damit hinter der des Vorjahres, indem sie den bisher höchsten Stand in Baden zu verzeichnen

hatte, um 2466 Hektoliter zurück, übertraf jedoch die des Betriebsjahres 1902/03 um 2775 Hektoliter.

Der Grund des Rückgangs gegenüber dem Vorjahr ist darin zu suchen, daß ein an der Branntweinherstellung beteiligter Großbetrieb infolge anderweitiger Unternehmungen seine Erzeugung in Baden stark eingeschränkt hat; die Winderzeugung beträgt rund 9500 Hektoliter.

Abgegeben von diesem Ausfall hat die Gesamterzeugung der übrigen Brennereien um rund 7000 Hektoliter zugenommen. An dieser Steigerung sind in erster Linie die Getreide verarbeitenden landwirtschaftlichen Brennereien beteiligt, die durch die hohen Spirituspreise veranlaßt ihre Erzeugung mehr als verdoppelt haben, auch die Melassebrennereien haben aus dem gleichen Grunde eine bedeutende Mehrerzeugung aufzuweisen, ebenso die Materialbrennereien, denen, wenn auch das Ertragsnis an Ästchen zu wünschen übrig ließ, doch die sonstige gute Kern- und Steinobsterte des Jahres 1904 zu kräftigen kam. Dagegen ist die Erzeugung der Kartoffel verarbeitenden landwirtschaftlichen Brennereien infolge des ungünstigen Ausfalls der 1904er Kartoffelernte in beträchtlichem Maß zurückgegangen.

Von der Gesamterzeugung an Branntwein entfielen auf die Vertriebsbrennereien 61 286 Hektoliter (im Vorjahre 65 048 Hektoliter) und auf die im Betrieb gewesenen Abfindungsbrennereien 8766 Hektoliter (7450 Hektoliter); an der letzteren Menge sind 19 575 (16 571) Materialbeiziger ohne eigene Brennereieinrichtung mit 1195 Hektoliter (1024 Hektoliter) Alkohol beteiligt.

An Rohstoffen sind im Betriebsjahr 1904/05 zu Branntwein verarbeitet worden:

Martoffeln	88 791 dz
Roggen	35 573 "
Gerste	74 063 "
Weizen	79 744 "
Anderes Getreide	693 "
Malzsteine	6 050 "
Malze	44 367 "
Stärke	19 727 hl
Zweifeln	31 523 "
Sonstiges Steinobst	22 910 "
Kernobst	5 396 "
Fallobst und Kernobsttreiber	57 772 "
Beerenfrüchte	1 777 "
Weinbeeren	14 "
Trauben- und Obstweinsteine	9 460 "
Weinträger	74 914 "
Enzian- und sonstige Wurzeln	139 "
Opinambur	18 009 "
Braunereierohstoffe	15 009 "
Umgeschlagenes Bier, Tropfbier und sonstige Bierrückstände	1 538 "
Hefenbrühe	4 115 "
Traubenwein	687 "
Obstwein	295 "
Storinthen und Rosinen	422 "
Bierhefe, Klüffige	1 771 "
Bierhefe, gepresste	945 dz

Die Menge des steuerfrei abgelassenen Branntweins zeigt mit insgesamt 61 796 Hektoliter gegen 57 542 Hektoliter im Vorjahre für Baden wiederum eine beträchtliche Zunahme, deren Entstehung aber mehr auf zufällige Umstände zurückzu-

führen ist. Im Gegensatz zu früheren Jahren hat jedoch im wesentlichen nur die vollständige Denaturierung eine Steigerung erfahren, nämlich von 25 886 Hektoliter auf 32 269 Hektoliter, davon wurden mit dem allgemeinen Denaturierungsmittel (§ 3 Absatz 1 der Branntweinsteuerbefreiungsordnung) denaturiert 30 268 Hektoliter (gegen 24 681 Hektoliter im Vorjahre) und 2001 Hektoliter (1205 Hektoliter) mit dem Benzolgemisch (§ 3 Absatz 2 a. a. O.). Dagegen sind an unvollständig denaturiertem Branntwein (§ 4 Str.-O.) nur 29 030 Hektoliter gegen 31 208 Hektoliter im Vorjahre steuerfrei abgelassen worden, die vornehmlich zu folgenden Zwecken Verwendung fanden:

Zur Herstellung von Essig	5 944 hl
Cellulose	13 915 "
Verber (Schwefeläther)	4 280 "
Karbladen, sowie von Raden	"
aller Art und Polituren	3 456 "

wobei sich überall ein Rückgang gegenüber dem Vorjahre zeigt, der auf die hohen Spirituspreise zurückzuführen ist. Ohne Denaturierung wurden steuerfrei abgelassen 497 Hektoliter gegen 448 Hektoliter im Vorjahre, und zwar:

An Kranken-, Entbindungs- u. ähnliche Anstalten	204 (188) hl
Öffentliche und wissenschaftliche Anstalten	150 (122) "
Pulver- und Smalqued Silberfabriken	143 (138) "

Die Ausfuhr von Trinkbranntwein hat im abgelaufenen Betriebsjahr keine wesentliche Veränderung erfahren; dagegen ist die Ausfuhr von alkohohaltigen Fabrikaten wegen der hohen Spirituspreise und des russisch-japanischen Krieges etwas zurückgegangen.

Die Preise der Trinkbranntweine, deren Alkoholstärke sich wie früher im allgemeinen zwischen 30 und 50 Hundertel vom Gewicht bewegt hat, sind bei Ästchenwasser, Zweifelnwasser, Sektbranntwein und Tresterbranntwein um etwa 10 Pf. für das Liter gestiegen, während die für Frucht- und Kartoffelbranntwein in gleicher Höhe wie früher geblieben sind. Der Kleinverkaufspreis für vollständig denaturierten Branntwein schwankte zwischen 30 und 50 Pf. für das Liter.

Was die Besteuerung des Branntweins betrifft, so sind erhoben:

a. An Verbrauchsabgabe:	
zum Satz von 50 Pf. für das Liter reinen Alkohols	481 262 M.
b. zum Satz von 70 Pf. für das Liter reinen Alkohols	1 570 474 M.

zusammen 2 051 736 M. (gegen 2 311 973 M. im Betriebsjahr 1903/04).

Von dem im Großherzogtum im Betriebsjahr 1904/05 erzeugten Branntwein mit 70 032 Hektoliter reinen Alkohols sind von den besonders kontingentierten Brennereien, deren Kontingent 44 982 Hektoliter betrug, erzeugt worden:

zum Verbrauchsabgabefuß von 50 Pf.: 44 156 hl
zum Verbrauchsabgabefuß von 70 Pf.: 18 769 hl

Die Erzeugung der Brennereien, denen ohne Zuweisung eines besonderen Kontingents gestattet war, im Betriebsjahr bis zu 10 Hektoliter oder innerhalb der fünfjährigen Kontingentsperiode bis zu 50 Hektoliter zum niedrigen Verbrauchsabgabefuß Branntwein herzustellen betrug:

zum Verbrauchsabgabefuß von 50 Pf.: 5803 hl
zum Verbrauchsabgabefuß von 70 Pf.: 1144 hl

Von den am Kontingente nicht beteiligten Brennereien sind 160 Hektoliter hergestellt worden.

Die Rückvergütung an Verbrauchsabgabe für auszuführenden Branntwein und Branntweinfabrikate betrug 21 316 M.; außerdem sind an Kontingentscheinen auf schuldige Branntweinsteuer in Anrechnung gekommen 882 182 M. Nach Abzug dieser beiden Beträge mit zusammen 403 498 M. ergibt sich ein Reinertrag an Branntweinsteuerverbrauchsabgabe von 1 648 238 M. (gegen 1 960 496 M. im Vorjahre).

2. An Zuschlag zur Verbrauchsabgabe, bei dem eine Rückvergütung ausgeschrieben ist, gelangten 135 048 M. (im Vorjahre 101 021 M.) zur Erhebung.

3. An Maßbottichsteuer, der einzig noch zur Erhebung gelangenden Abgabegattung, sind 224 860 M. eingegangen, wovon nach Abzug der Rückvergütung an dieser Steuer mit 38 366 M. ein Reinertrag von 186 594 M. (im Vorjahre 43 799 M.) verbleibt.

4. Die Einnahmen an Brennsteuer beliefen sich auf 291 982 M., darunter an allgemeiner Brennsteuer 289 246 M. und an besonderer Brennsteuer für den Sommerbetrieb 2 736 M. Die Rückvergütung an Brennsteuer betrug 169 505 M., so daß sich bei dieser Steuerart ein Ueberschuß von 122 477 M. (im Vorjahre 134 350 M.) ergibt.

Der Reinertrag sämtlicher Branntweinsteuerarten belief sich hiernach auf:

Verbrauchsabgabe	1 648 238 M.
Zuschlag	135 048 "
Maßbottichsteuer	186 594 "
Brennsteuer	122 477 "
zusammen	2 092 357 M.

(gegen 2 239 666 M. im Vorjahre).

Dem Handel und der weiteren Verarbeitung (Reinigung) von unter steuerlicher Kontrolle stehenden inländischen Branntwein dienen 25 Privatlager unter amtlichem Mitverschluß und 2 Branntweinreinigungsanstalten. Der buchmäßige Bestand derselben betrug am Anfang des Betriebsjahres 10 354 Hektoliter und am Schlusse desselben 13 370 Hektoliter. Der Zugang bzw. Abgang im Laufe des Betriebsjahres betrug 93 471 Hektoliter und 90 455 Hektoliter. An Beständen sind 993 Hektoliter steuerfrei abgeschrieben worden.

In den badischen Zollausflußgebieten, die auch von der deutschen Branntweinsteuerungsgemeinschaft angeschlossen sind, in denen aber Branntweinabgaben nach den gleichen Grundätzen wie im übrigen Großherzogtum, jedoch für Rechnung der badischen Staatskasse erhoben werden, sind eingegangen:

an Verbrauchsabgabe und Zuschlag	800 M. 95 Pf.
an Uebergangsabgabe	147 M. 85 Pf.

zusammen 948 M. 80 Pf. (gegenüber 863 M. 05 Pf. im Vorjahre).

Außerdem sind in diesen Gebieten 11 M. Zoll für Branntwein, der aus dem Zollausland eingegangen ist, erhoben worden.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Durchschnittliche Markt- und Ladenpreise für die Woche vom 7. Januar bis 13. Januar 1906. (Mitgeteilt vom Groß. Statistischen Landesamt.)

Erhebungsorte	Weizen					Stroh			Erhebungsorte	Kartoffeln	Brot										Butter		Eier		Milch		Speise-		1 Quart Groböl
	100 Kilogramm			100 Kilogramm																									
Engen	18.80	18.80	17.40	15.70	4.40	4.00	5.00	Konstanz	7.25	40	32	28	34	164	156	120	170	170	180	260	180	200	85	17	44	48	80	24	
Süßlingen	18.89	18.89	17.40	15.70	4.40	4.00	5.15	Stodach	4.50	44	36	27	30	160	160	150	170	170	170	220	180	220	90	15	40	40	60	22	
Konstanz*)	19.75	19.75	16.75	15.75	16.85	5.25	4.75	Ueberlingen	7.50	34	26	26	30	152	152	130	160	152	180	200	160	190	80	16	40	42	60	20	
Nadolszell	18.70	18.70	15.95	15.94	6.00	4.00	6.40	Donaueschingen	5.00	36	32	25	36	160	156	100	160	160	180	220	160	220	80	16	44	39	50	23	
Singen	18.69	18.69	15.30	15.30	6.00	4.80	6.30	Billingen	6.00	40	34	27	30	150	150	140	160	160	170	230	180	195	83	18	47	40	55	20	
Mehlfisch	18.28	18.28	15.67	15.67	5.80	4.00	7.50	Waldbütt	6.00	40	30	28	33	150	150	120	170	160	170	230	160	190	90	18	40	40	50	18	
Pfullendorf	18.21	18.04	15.87	15.87	5.80	4.00	6.50	Bretschach	5.00	40	30	26	30	160	140	130	150	160	140	200	180	280	85	18	42	42	50	21	
Stodach	18.40	18.65	15.50	15.50	5.20	3.76	6.20	Ettenheim	5.20	34	22	24	24	152	152	152	160	160	160	200	200	220	85	14	40	40	60	21	
Ueberlingen	18.46	18.39	15.86	15.87	4.00	2.70	5.00	Freiburg	5.10	44	36	28	28	160	152	120	170	170	180	220	180	210	90	20	40	45	100	20	
Marldorf	18.50	18.50	15.40	15.40	4.20	3.60	5.40	Ubrach	6.00	36	27	24	24	160	150	140	160	160	170	220	140	280	100	20	40	45	100	20	
Billingen	18.50	19.30	17.60	15.44	4.00	4.00	5.40	Müllheim	4.50	40	26	25	32	160	160	160	160	160	170	220	180	210	80	20	44	36	46	17	
Bonnndorf	18.50	18.50	15.40	15.40	4.00	3.00	6.00	Rehl	8.00	40	36	30	35	150	148	146	172	198	200	200	180	220	100	20	45	45	60	20	
Kenzingen	18.50	18.50	15.40	15.40	4.00	3.00	6.00	Lahr	7.20	36	30	25	30	160	152	152	172	160	180	220	200	210	90	20	40	40	50	20	
Freiburg	19.50	19.50	16.25	16.75	5.60	4.50	7.00	Offenburg	6.80	40	26	26	26	160	150	130	150	140	170	220	180	200	90	20	50	44	60	81	
Staufen	19.00	19.00	16.25	16.50	5.50	4.80	5.80	Baden	4.80	46	38	32	35	170	155	120	175	170	180	210	180	260	100	18	40	40	60	83	
Kandern	19.00	19.00	16.25	16.50	5.50	4.80	6.00	Rastatt	4.66	44	36	28	31	140	140	110	160	140	160	220	200	220	100	20	40	40	80	82	
Müllheim	20.00	20.00	16.00	16.00	4.60	3.60	6.00	Bruchsal	5.00	36	26	26	28	156	152	152	160	160	172	200	200	230	80	20	40	32	60	20	
Rehl*)	19.00	18.38	14.75	14.33	4.85	3.75	6.95	Durlach	6.00	40	30	26	40	152	148	100	160	160	172	240	200	230	90	20	40	40	54	20	
Lahr	19.50	19.50	16.75	16.75	5.60	4.60	6.20	Ettlingen	5.60	36	32	26	32	148	148	148	148	148	148	148	148	148	148	148	148	148	148	148	148
Offenburg	19.00	19.00	16.50	16.50	5.60	3.60	6.00	Karlsruhe	6.00	40	34	30	40	156	148	124	156	160	176	240	200	250	80	20	40	38	62	16	
Wolfsach	21.00	21.00	16.50	17.50	6.00	5.00	6.20	Stühlingen	6.00	40	34	30	40	156	148	124	156	160	176	240	200	250	80	20	40	38	62	16	
Rastatt	18.75	18.75	16.25	17.25	5.60	4.60	6.20	Karlsruhe	4.80	40	36	25	28	160	152	152	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160
Bruchsal*)	18.50	18.75	17.25	17.75	5.65	3.55	6.25	Forstheim	4.80	40	36	25	28	160	152	152	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160
Durlach*)	19.25	19.00	17.25	16.75	5.60	4.60	6.20	Mannheim	8.00	44	34	25	28	160	152	152	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160
Karlsruhe*)	19.86	19.63	17.05	17.73	5.67	4.67	6.00	Schwetzingen	5.00	40	30	27	27	152	152	110	172	152	160	180	180	220	120	20	36	36	48	22	
Mannheim*)	19.33	18.80	17.35	17.58	5.68	4.50	6.50	Heidelberg	5.30	40	34	25	28	168	168	168	168	168	168	168	168	168	168	168	168	168	168	168	168
Heidelberg*)	19.50	18.00	17.50	17.50	5.50	4.50	6.50	Rosbach	5.00	36	30	23	27	148	148	148	148	148	148	148	148	148	148	148	148	148	148	148	148
Forstheim*)	17.50	17.75	16.00	15.27	5.50	4.10	6.20	Wertheim	5.00	30	24	24	26	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150
Wolfsach*)	18.50	18.00	17.00	17.00	5.50	4.50	6.00																						
Wertheim*)	19.00	17.75	16.17	17.50	5.50	4.00	6.00																						

*) Preise für Getreide- bzw. Futtermittel nach Erhebung bei größeren Geschäften bzw. Händlern, Mählern, Landwirten und Fuhrleuten.

Aufgebot.
 X.535.2.1. Nr. 400. Billingen. Der katholische Oberkirchenrat in Karlsruhe hat namens der Kirchengemeinde Fischbach (Amt Billingen), Baden, beantragt, das Aufgeb

Zentral-Güterrechts-Register für das Grossherzogtum Baden.

Adern. **Æ.446.**
Güterrechtsregister Band I
Seite 391: **Berger, Josef,** Obsthändler zu Sasbach, und **Frída** geb. Doll.
Vertrag vom 2. Januar 1906.
Unter Aufhebung des gesetzlichen Güterstandes ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
Seite 392: **Gits, Andreas,** Landwirt zu Sasbachwalden, und **Sofie** geb. Ambruster.
Vertrag vom 2. Januar 1906.
Unter Aufhebung des gesetzlichen Güterstandes ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
Adern, den 10. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Adelsheim. **Æ.463.**
In das Güterrechtsregister Band I wurde heute eingetragen:
Seite 196: **Reichert, Gustav,** Schuhmacher in Oberbarmen, und dessen Ehefrau **Johanna** geb. Ekmann.
Nr. 1. Durch Ehevertrag vom 3. Januar 1906 ist die Gütertrennung des B.G.B. vereinbart.
Adelsheim, den 12. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Reich. **Æ.510.**
Nr. 151. In das diesseitige Güterrechtsregister, Band I, Seite 126, Nr. 124, wurde heute eingetragen:
Wertheimer, Josef, Kaufmann in Jhringen, und **Judith** Heilbrunner.
Mit Ehevertrag vom 11. Dezember 1905 haben die Eheleute Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart, wobei das gesamte im Ehevertrag beschriebene Vermögen der Frau und dasjenige Vermögen, welches dieselbe nach §§ 1369 und 1370 B.G.B. erwirbt, für Vorbehaltsgut der Frau erklärt wurde.
Reich, den 6. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Eugen. **Æ.473.**
Nr. 399. Zum Güterrechtsregister ist eingetragen worden:
Seite 259: **Wägeli, Heinrich,** Maurer in Eugen, und **Sofie** geb. Schmid.
Laut Ehevertrag vom 4. Januar 1906 wurde der durch Ehevertrag vom 2. Dezember 1895 vereinbarte Güterstand der Errungenschaftsgemeinschaft (nach dem badischen Ueberleitungsgegesetz) mit Wirkung vom 4. Januar 1906 aufgehoben; an seine Stelle tritt Gütertrennung gemäß §§ 1427 ff. des B.G.B.
Eugen, den 10. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. **Æ.411.**
In das Güterrechtsregister Band III O.-Z. 25 wurde eingetragen:
Lehwalb, Heinrich, Friseur in Freiburg, und **Käthe** geb. Lindner.
Durch Vertrag vom 2. Januar 1906 wurde die Verwaltung und Ausnützung des Ehemannes am Vermögen der Ehefrau ausgeschlossen, es besteht somit Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. B.G.B.
Freiburg, den 4. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. **Æ.412.**
In das Güterrechtsregister Band III O.-Z. 26 wurde eingetragen:
Setzgs, Franz Eugen, Tapezier in Freiburg, und **Lina** Franziska geb. Kiefer.
Durch Vertrag vom 27. Dezember 1905 wurde die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
Freiburg, den 5. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. **Æ.526.**
Nr. 256. In das Güterrechtsregister, Band III, O.-Z. 27, wurde eingetragen:
Groschup, Karl, Privat in Freiburg, und **Karoline** geb. Löffel.
Durch Vertrag vom 23. Dezember 1904 wurde — an Stelle der im Ehevertrag vom 15. Januar 1886 festgesetzten Errungenschaftsgemeinschaft — die Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. des B.G.B. vereinbart, wodurch die Verwaltung und Ausnützung des Ehemannes am gegenwärtigen und künftigen Vermögen der Ehefrau ausgeschlossen ist.
Freiburg, den 12. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Bekanntmachung.
Æ.537. Nr. 1930 I. Freiburg.
Herstellung eines Gehweges in der Günterstalstraße längs dem Anwesen von Professor Dr. Mitscherlich betr.
Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschliessung d. d. Karlsruhe, den 23. Dezember v. J. Nr. 1013 gnädigst auszusprechen geruht, daß die Mitscherlichsche Familienstiftung in Freiburg verpflichtet sei, zum Zwecke der Herstellung eines Gehweges an der Günterstalstraße, von der Ausmündung des von Günterstal bergziehenden Waldweges an bis zur Einmündung der Turnstrasse

Gengenbach. **Æ.413.**
In das Güterrechtsregister Band I Seite 256 wurde eingetragen:
May Gieringer, Landwirt in Bergshaupten, und **Veria** geb. Eble.
Durch Ehevertrag vom 14. Dezember 1905 ist allgemeine Gütergemeinschaft nach §§ 1437 ff. B.G.B. vereinbart.
Gengenbach, den 8. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Gernsbach. **Æ.511.**
In das diesseitige Güterrechtsregister, Band I, Seite 234, wurde heute eingetragen:
Wastan, Ludwig, Fabrikarbeiter in Michelbach, und **Luitgarde** geb. Gud.
Durch Ehevertrag vom 30. Dezember 1905 ist die Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. B.G.B. vereinbart.
Gernsbach, den 10. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. **Æ.414.**
Zum Güterrechtsregister Band III Seite 87 wurde heute eingetragen:
Mewin, Alfred, Oberleutnant in Heidelberg, und **Magdalene** geb. Hausmann.
Durch Ehevertrag vom 19. Dezember 1905 ist die vollständige Gütertrennung unter Ausschluß alles Rechts des Ehemannes auf Veräußerung und Nießbrauch an dem Vermögen der Ehefrau festgesetzt.
Heidelberg, den 6. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Karlsruhe. **Æ.523.**
In das Güterrechtsregister ist zu Band IV eingetragen:
1. Seite 471: **Glück, Eduard August,** Maler, Karlsruhe, und **Elise** Veraja geb. Niedinger.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 13. März 1901 wurde die Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
2. Seite 472: **Lehn, Otto,** Lokomotivheizer, Karlsruhe, und **Friederike** geb. Eppert.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 5. Januar 1906 wurde die Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart und das im Vertrag näher beschriebene Vermögen der Frau und was dieselbe von Todeswegen mit Rücksicht auf ein künftiges Erbrecht durch Schenkung oder als Ausstattung erwirbt, als Vorbehaltsgut der Frau erklärt.
3. Seite 473: **Fischer, Wilhelm,** Kaufherr, Karlsruhe, und **Pauline** geb. Wieland.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 3. Januar 1906 wurde die Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart und die im Vertrag bezeichneten Vermögensgegenstände als Vorbehaltsgut der Frau erklärt.
4. Seite 474: **Meinzer, Friedrich Wilhelm,** Glaser, Teufelsneureuth, und **Luise** Wilhelmine geb. Lindner.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 28. Dezember 1905 wurde die Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
5. Seite 475: **Lang, Karl Friedrich,** Tagelöhner, Karlsruhe, und **Theresia** geb. Joergler verwitwete Wägeli.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 10. Januar 1906 wurde Gütertrennung vereinbart.
Karlsruhe, den 15. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht III.

Kenzingen. **Æ.415.**
Nr. 348. In das Güterrechtsregister Band I Seite 213 wurde eingetragen:
Kern, Christian, Tagelöhner in Kenzingen, und **Sofie** geborene Watter.
Durch Ehevertrag vom 28. Dezember 1905 wurde die Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. B.G.B. unter Ausschluß der Verwaltung und Ausnützung des Ehemannes am Vermögen der Frau vereinbart.
Kenzingen, den 9. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Kenzingen. **Æ.512.**
Nr. 477. In das Güterrechtsregister, Band I, Seite 214, wurde eingetragen:
Seiter, Karl, Fabrikarbeiter in Wöhl, und **Veria** geborene Jber.
Durch Ehevertrag vom 18. Dezember 1905 wurde die Gütertrennung unter Ausschließung jeglicher Verwaltungs- und Ausnützungsrechte des

von ihrem auf Gemartung Freiburg gelegenen Grundstück Lagerbuch Nr. 4767 das in dem vorgelegten Plane rot eingezeichnete Teilstück im Maßstab von 42 qm gegen vorgängige Entschädigung an die Stadtgemeinde Freiburg zu Eigentum abzutreten.
Freiburg, den 11. Januar 1906.
Großh. Bezirksamt.
Wurtz.
Ladung.
Æ.536.3.2.1. Waldshut.
1. **Stefan Fischer,** geb. 26. Dezember 1883 zu Weizen, zuletzt in Weizen.
2. **Theodor Simon,** geb. 2. August 1882 in Todmoos-Hölle, letzter Aufenthaltsort nicht bekannt.
3. **Carl Friedrich Greiner,** geb. 17. Dezember 1883 zu Weitz-

weil, Kanton Zürich, heimatberechtigt in Eichen.
4. **Friedrich Baier,** geb. 7. Oktober 1885 zu Hausen, Amt Schopfheim, zuletzt in Hausen.
5. **Ernst Blatt,** geb. 14. November 1885 in Semfen, Tafelland, Schweiz, heimatberechtigt in Hausen.
6. **Emil Arnold Uehlin,** geb. 1. April 1883 zu Gersbach, zuletzt in Gersbach.
7. **Karl Friedrich Reif,** geb. 19. Mai 1855 zu Schopfheim, zuletzt in Sadingen,
werden beschuldigt, daß sie als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des siebenen Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis entweder das Bundesgebiet verlassen haben oder nach

erreichtem militärpflichtigem Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufhalten. — Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 des R.-Str.-G.B.
Dieselben werden auf
Dienstag den 6. März 1906,
vormittags 9 Uhr,
vor die II. Strafkammer des Großh. Landgerichts Waldshut zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von den Zivilvorstehenden der Erstausschussion zu St. Blasien, Bonndorf und Schopfheim über die der Anlage zugrunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden.
Waldshut, den 10. Januar 1906.
Der Großh. Staatsanwalt:
Kuenzler.

Konstanz. **Æ.494.**
In das Güterrechtsregister, Band I, Seite 314, wurde heute eingetragen:
Schneider, Theodor Heinrich, Kaufmann zu Konstanz, und **Emma** Leonie geb. Au.
Durch Vertrag vom 5. Januar 1906 wurde die vollständige Gütertrennung vereinbart.
Konstanz, den 8. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. **Æ.424.**
Zum Güterrechtsregister Band VI wurde heute eingetragen:
1. Seite 494. **Epting, Johann** Christoph, Privatmann in Mannheim, und **Albertine** geb. Sprattler.
Nr. 1. Unter Aufhebung des durch Vertrag vom 8. Oktober 1873 vereinbarten Güterrechts ist durch Vertrag vom 11. Dezember 1905 Gütertrennung vereinbart.
2. Seite 495. **Meischer, Paul,** Expedient in Mannheim, und **Katharina** geb. Kesser.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 14. Dezember 1905 ist Gütertrennung vereinbart.
3. Seite 496. **Meyer, Moses** genannt Moritz, Kaufmann in Mannheim, und **Joseline** geb. Haber.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 22. Dezember 1905 ist Gütertrennung vereinbart.
4. Seite 497. **Ader rette Emulowitz, Israel,** Kaufmann in Mannheim, und **Reisel** genannt Roja geb. Potaschmader.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 28. Dezember 1905 ist Gütertrennung vereinbart.
5. Seite 498. **Preis, Heinrich,** Bankbeamter in Mannheim, und **Anna** geb. Koch.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 29. Dezember 1905 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
6. Seite 499. **Schneider, Hermann,** Friseur in Mannheim, und **Barbara** geb. Heimbürger.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 29. Dezember 1905 ist Gütertrennung vereinbart.
Mannheim, den 6. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht I.

Mosbach. **Æ.416.**
In das Güterrechtsregister Band I wurde unter O.-Z. 348 eingetragen:
Wolff Voss, Tündermeister in Oberstöffeln, und dessen Ehefrau **Karoline** geborene Vohn. Durch Vertrag vom 5. Januar 1906 ist Gütertrennung vereinbart.
Mosbach, den 8. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Oberkirch. **Æ.513.**
In das Güterrechtsregister, Band I, wurde eingetragen:
a. Auf Seite 357:
Wurth, Anton, Landwirt und **Wagner** in Zufenhofen, und **Franziska** geb. Winkler.
Laut Ehevertrag vom 4. Januar 1906 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
b. Auf Seite 358:
Fürwengler, Emil, Eisenbahnarbeiter in Zufenhofen, und **Maria** Anna geb. Wurth.
Laut Ehevertrag vom 4. Januar 1906 ist allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart unter Ausschließung der Fortsetzung der Gütergemeinschaft.
Oberkirch, den 11. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Offenburg. **Æ.423.**
In das Güterrechtsregister Band I Seite 416 wurde eingetragen:
Uhl, Hermann, Sattlermeister, und **Emma** geb. Schreyer in Durbach.
Durch Ehevertrag vom 16. Dezember 1905 wurde Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
Offenburg, den 31. Dezember 1905.
Großh. Amtsgericht.

Frozheim. **Æ.464.**
Zum Güterrechtsregister Band IV wurde eingetragen:
1. Blatt 414: **Müllerling, Albert** Max, Diplomingenieur hier, und

Augustine Albertina Emilie Magdalena geb. Weispal. Durch Vertrag vom 11. Dezember 1905 ist Gütertrennung vereinbart.
2. Blatt 415: **Engelsberger, Oskar,** Bautechniker hier, und **Lina** geb. Sinner. Durch Vertrag vom 11. Dezember 1905 ist Gütertrennung vereinbart.
3. Blatt 416: **Schaarvogel, Karl,** Maler hier, und **Emma** geb. Nech. Durch Vertrag vom 18. Dezember 1905 ist Gütertrennung vereinbart.
4. Blatt 417: **Gegenheimer, Karl,** Gärtner zu Jittersbach, und **Karoline** geb. Reimold. Durch Vertrag vom 17. Juni 1905 ist Gütertrennung vereinbart.
Frozheim, den 6. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht II.

Madolfzell. **Æ.474.**
In das Güterrechtsregister, Band I, Seite 345, Nr. 1, wurde eingetragen:
Willig, Raimund, Hauptlehrer a. D. in Rantholz und **Wilhelmine** geb. Stephan.
Nach Vertrag vom 3. Januar 1906 wurde die in § 3 näher bezeichnete Lebensversicherungssumme in Höhe von 1600 M. und die in § 2 und 4 bezeichneten Fahrnisse im Anschlag von 2000 M. als Vorbehaltsgut der Ehefrau erklärt.
Madolfzell, den 9. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht I.

Madolfzell. **Æ.475.**
In das Güterrechtsregister, Band I, Seite 344, Nr. 1, wurde eingetragen:
Wucherer, Nikolaus, Gipsermeister in Niefelangen, und **Maria** geb. Hesper.
Nach Vertrag vom 22. Dezember 1905 wurde Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart mit der Maßgabe, daß das nach § 2 eingebrachte Gut der Ehefrau, sowie alles Vermögen, das sie künftig erwirbt, als deren Vorbehaltsgut erklärt wird.
Madolfzell, den 4. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht II.

Mahatt. **Æ.514.**
In das Güterrechtsregister, Band I, Seite 342, wurde heute eingetragen:
Jacob Hugo Leburg, Kaufmann in Mahatt, und **Irma** geb. Mayer.
Durch Ehevertrag vom 27. Dezember 1905 ist Errungenschaftsgemeinschaft gemäß B.G.B. §§ 1519 ff. vereinbart. Das Verbringen der Ehefrau, das im Art. 2 des im Auszug bei den Registerakten befindlichen Vertrags näher bezeichnet ist, nebst dem Vermögen, das ihr von Todeswegen oder durch Schenkung anfällt, ist zu ihrem Vorbehaltsgut erklärt.
Mahatt, den 12. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Triberg. **Æ.515.**
In das Güterrechtsregister, Band I, Seite 302, wurde heute eingetragen:
Gottsch, Benedikt, Uhmacher in Rühbach, und **Karolina** geb. Schneider dafelbst.
Nach dem Vertrag vom 12. Dezember 1905 haben die Eheleute Gütertrennung nach §§ 1426 ff. B.G.B. vereinbart.
Triberg, den 11. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Neberlingen. **Æ.495.**
Nr. 728. In diesseitigen Güterrechtsregister wurde heute eingetragen:
Band I, Seite 392: **Keller, Josef,** Schreiner in Unterfingingen, und **Veronika** geb. Jutterer.
Nr. 1: Durch Vertrag vom 29. November 1905 wurde die allgemeine Gütergemeinschaft nach den Bestimmungen des B.G.B. §§ 1437 ff. vereinbart.
Band I, Seite 393: **Feigl, Eberhard,** Land- und Gastwirt in Oberhomburg, und **Karoline** geb. Heintzhan.
Nr. 1: Durch Vertrag vom 20. Dezember 1905 wurde die allgemeine Gütergemeinschaft nach den Bestimmungen des B.G.B. §§ 1437 ff. vereinbart.
Neberlingen, den 13. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Neberlingen. **Æ.476.**
Nr. 550. In diesseitigen Güterrechtsregister wurde heute eingetragen:
Band I, Seite 391:
Kell, Josef, Tagelöhner in Fridingen, und **Marie** geb. Reichle.
Nr. 1: Durch Vertrag vom 4. Januar 1906 wurde die allgemeine Gütergemeinschaft nach den Bestimmungen des B.G.B. §§ 1437 ff. vereinbart.
Neberlingen, den 11. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Neberlingen. **Æ.524.**
Nr. 938. In diesseitigen Güterrechtsregister wurde heute eingetragen:
Band I, Seite 394: **Ruther, Hermann,** Landwirt in Lehen, Gemeinde Deggauhausen, und **Christine** geb. Schmidt.
Nr. 1: Durch Vertrag vom 12. Januar 1906 wurde die allgemeine Gütergemeinschaft nach den Bestimmungen des B.G.B. §§ 1437 ff. vereinbart.
Neberlingen, den 16. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Weinheim. **Æ.465.**
In das Güterrechtsregister Band I Seite 176 Nr. 1 wurde heute eingetragen:
Magner, Georg, Küfer in Weinheim, und **Maria** geb. Stephan.
Die Ehegatten haben unter Aufhebung ihres bisherigen Güterstandes durch Ehevertrag vom 2. Januar 1906 die Gütertrennung gemäß §§ 1427 ff. B.G.B. vereinbart.
Weinheim, den 9. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht I.

Wiesloch. **Æ.271.**
Güterrechtsregister Band I:
1. Seite 150, **Abler Aron,** Handelsmann zu Wiesloch, und **Hedwig** geb. Mayer.
Ehevertrag vom 27. Dezember 1905. Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B.
Wiesloch, den 2. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Wolfsch. **Æ.525.**
In das Güterrechtsregister, Bd. II, wurde eingetragen:
Seite 94: **Roman Feitmann,** Tagelöhner in Oberwolfach, und **Genoefia** geb. Uhl. Durch Ehevertrag vom 22. November 1905 wurde als eheliches Güterrecht die allgemeine Gütergemeinschaft gemäß §§ 1437 ff. B.G.B. festgesetzt.
Seite 95: **Egmann Mosch,** Handelsmann in Haslach, und **Selma** geb. Guggenheim. Durch Ehevertrag vom 2. November 1905 wurde als eheliches Güterrecht die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. festgesetzt.
Wolfsch, den 13. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

St. Blasien. **Æ.447.**
In das Güterrechtsregister Band I Seite 166 ist eingetragen worden:
Oberle, Leopold, Landwirt in Wilsingen-Hierbach, und dessen Ehefrau **Kosine** geborene Schauble.
Durch Ehevertrag vom 2. Dezember 1905 wurde die allgemeine Gütergemeinschaft gemäß §§ 1437 ff. B.G.B. vereinbart.
St. Blasien, den 8. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Tauberbischofsheim. **Æ.418.**
In das Güterrechtsregister Band I wurde heute eingetragen:
Seite 329: **Staufert, Stefan,** Schlosser in Lauda, und **Katharina** geb. Hammerich.
Durch Vertrag vom 20. Dezember 1905 ist Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. B.G.B. vereinbart.
Tauberbischofsheim, 6. Jan. 1906.
Großh. Amtsgericht.

Madolfzell. **Æ.474.**
In das Güterrechtsregister, Band I, Seite 345, Nr. 1, wurde eingetragen:
Willig, Raimund, Hauptlehrer a. D. in Rantholz und **Wilhelmine** geb. Stephan.
Nach Vertrag vom 3. Januar 1906 wurde die in § 3 näher bezeichnete Lebensversicherungssumme in Höhe von 1600 M. und die in § 2 und 4 bezeichneten Fahrnisse im Anschlag von 2000 M. als Vorbehaltsgut der Ehefrau erklärt.
Madolfzell, den 9. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht I.

Madolfzell. **Æ.475.**
In das Güterrechtsregister, Band I, Seite 344, Nr. 1, wurde eingetragen:
Wucherer, Nikolaus, Gipsermeister in Niefelangen, und **Maria** geb. Hesper.
Nach Vertrag vom 22. Dezember 1905 wurde Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart mit der Maßgabe, daß das nach § 2 eingebrachte Gut der Ehefrau, sowie alles Vermögen, das sie künftig erwirbt, als deren Vorbehaltsgut erklärt wird.
Madolfzell, den 4. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht II.

Mahatt. **Æ.514.**
In das Güterrechtsregister, Band I, Seite 342, wurde heute eingetragen:
Jacob Hugo Leburg, Kaufmann in Mahatt, und **Irma** geb. Mayer.
Durch Ehevertrag vom 27. Dezember 1905 ist Errungenschaftsgemeinschaft gemäß B.G.B. §§ 1519 ff. vereinbart. Das Verbringen der Ehefrau, das im Art. 2 des im Auszug bei den Registerakten befindlichen Vertrags näher bezeichnet ist, nebst dem Vermögen, das ihr von Todeswegen oder durch Schenkung anfällt, ist zu ihrem Vorbehaltsgut erklärt.
Mahatt, den 12. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Schopfheim. **Æ.417.**
Nr. 338. In das Güterrechtsregister Band I Seite 182 wurde eingetragen:
Wiestel, Wilhelm Friedrich, Holzhandler, und dessen Ehefrau **Anna** Maria geb. Schneider in Tegernau.
Durch Ehevertrag vom 3. Januar 1906 wurde Gütertrennung gemäß §§ 1436 (1427/31) B.G.B. vereinbart.
Schopfheim, den 8. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

St. Blasien. **Æ.447.**
In das Güterrechtsregister Band I Seite 166 ist eingetragen worden:
Oberle, Leopold, Landwirt in Wilsingen-Hierbach, und dessen Ehefrau **Kosine** geborene Schauble.
Durch Ehevertrag vom 2. Dezember 1905 wurde die allgemeine Gütergemeinschaft gemäß §§ 1437 ff. B.G.B. vereinbart.
St. Blasien, den 8. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Tauberbischofsheim. **Æ.418.**
In das Güterrechtsregister Band I wurde heute eingetragen:
Seite 329: **Staufert, Stefan,** Schlosser in Lauda, und **Katharina** geb. Hammerich.
Durch Vertrag vom 20. Dezember 1905 ist Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. B.G.B. vereinbart.
Tauberbischofsheim, 6. Jan. 1906.
Großh. Amtsgericht.

Triberg. **Æ.515.**
In das Güterrechtsregister, Band I, Seite 302, wurde heute eingetragen:
Gottsch, Benedikt, Uhmacher in Rühbach, und **Karolina** geb. Schneider dafelbst.
Nach dem Vertrag vom 12. Dezember 1905 haben die Eheleute Gütertrennung nach §§ 1426 ff. B.G.B. vereinbart.
Triberg, den 11. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Neberlingen. **Æ.495.**
Nr. 728. In diesseitigen Güterrechtsregister wurde heute eingetragen:
Band I, Seite 392: **Keller, Josef,** Schreiner in Unterfingingen, und **Veronika** geb. Jutterer.
Nr. 1: Durch Vertrag vom 29. November 1905 wurde die allgemeine Gütergemeinschaft nach den Bestimmungen des B.G.B. §§ 1437 ff. vereinbart.
Band I, Seite 393: **Feigl, Eberhard,** Land- und Gastwirt in Oberhomburg, und **Karoline** geb. Heintzhan.
Nr. 1: Durch Vertrag vom 20. Dezember 1905 wurde die allgemeine Gütergemeinschaft nach den Bestimmungen des B.G.B. §§ 1437 ff. vereinbart.
Neberlingen, den 13. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Neberlingen. **Æ.476.**
Nr. 550. In diesseitigen Güterrechtsregister wurde heute eingetragen:
Band I, Seite 391:
Kell, Josef, Tagelöhner in Fridingen, und **Marie** geb. Reichle.
Nr. 1: Durch Vertrag vom 4. Januar 1906 wurde die allgemeine Gütergemeinschaft nach den Bestimmungen des B.G.B. §§ 1437 ff. vereinbart.
Neberlingen, den 11. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Neberlingen. **Æ.524.**
Nr. 938. In diesseitigen Güterrechtsregister wurde heute eingetragen:
Band I, Seite 394: **Ruther, Hermann,** Landwirt in Lehen, Gemeinde Deggauhausen, und **Christine** geb. Schmidt.
Nr. 1: Durch Vertrag vom 12. Januar 1906 wurde die allgemeine Gütergemeinschaft nach den Bestimmungen des B.G.B. §§ 1437 ff. vereinbart.
Neberlingen, den 16. Januar 1906.
Großh. Amtsgericht.

Jagd-Versteigerung.
Die Gemeinde Dörselburg bei Neß versteigert am 22. d. M., nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathause die Ausübung der Jagd auf weitere 6 Jahre, vom 1. Februar 1906 an. Der Jagdbezirk umfaßt circa 438 Hektar, worunter 132 Hektar Wald, und liegen die Pachtbedingungen zur Einsicht auf dem Rathause auf.
Æ.539.2.1.
Bemerkung wird, daß die Jagd als die hervorragendste der ganzen Umgebung bekannt ist. Liebhaber werden hierzu freundlichst eingeladen. Waldhüter Lutz zeigt den Jagdbezirk auf Verlangen vor.
Dörselburg, den 16. Januar 1906.
Der Gemeinderat:
Baumert, Bürgermeister.

Holz-Versteigerung.

Nr. 80. Groß. Forstamt Lahr ver-
steigert aus Domänenwaldungen je-
weils morgens 10 Uhr im Napfen
in Lahr:

Montag den 29. Januar:
Aus Distrikt „Gereut“ von Abtei-

lungen 1 bis 6 von Durchforstungen
und Bindfällern:
Scheitholz: 94 Ster buchen II. Kl.,
8 III., 30 Ster gemischt, 104 Ster
tannen II. Kl., 132 III.
Brügelholz: 350 Ster buchen, 33
5 III., Kirschaum 2 I. Kl., 1 II. Kl.,
Eichen 3 IV., 1 V. Kl. Eichen 2
Eichen, 200 gemischt, 250 tannen.
Wellen: 1250 buchen und gemischte
Brügelwellen, 1450 desgleichen Nor-

malwellen, 11 Löße Schlagraum.
Dienstag den 30. Januar:
I. Aus den gleichen Abteilungen im
Gereut:
Stämme: 3 Ahorn I. Kl., 11 II. Kl.,
5 III., Kirschaum 2 I. Kl., 1 II. Kl.,
Eichen 3 IV., 1 V. Kl. Eichen 2
I. Kl., 130 III. Eichen 4 II., 6 III.
Tannen und Fichten 2 I. Kl., 10 III.,
260 IV., 10 V. Höhe: Tannen
3 I., 10 II., 14 III. Abschnitt:
Tannen 9 I., 21 II., 9 III. Stangen:
145 ebene Bagnertangen, 45 tan-
nene I. Kl., 85 II.; Kopftangen
75 tannene I. Kl., 50 II., 50 III.,
50 IV.; 825 Rebheden.
Ruttenholz: 3 Ster Eichen, 120
Meter lang.
II. Aus dem Distrikt „Burghard“.
Den Abteilungen 3 und 7. Stangen:
33 tannene Kopftangen I. Kl.,
76 II., 85 III., 215 IV., 425 Neb-
heden, 125 Bohnenheden.
Die Forstwärter Maier in Reichen-
bach und Kern in Lahr zeigen das
Holz auf Verlangen vor und fertigen
Auszüge.

Nr. 458. Uebersicht über die Ergebnisse der an den badischen meteorologischen Stationen im Jahre 1905 angestellten Beobachtungen.

Stationen	Höhe über Meer (m)	Luftdruck in mm (mit Schwerekorrektur)				Lufttemperatur in Celsiusgraden.										Letzter Frost	Erster Frost								
		Höchster		Niedrigster		Mittel			Jahresmittel	Mittleres Maximum	Mittleres Minimum	Mittel aus Maximum und Minimum	Mittel der Schwankung	Höchste				Niedrigste		Größte tägliche Schwankung					
		Dat.	mm	Dat.	mm	7 Uhr	12 Uhr	5 Uhr						Dat.	°C			Dat.	°C	Dat.	°C				
Meersburg	439.5	724.1	28. I.	749.9	13. XI.	702.4	6.9	11.2	8.3	8.7	12.5	4.9	8.7	7.7	4.	VII	33.5	3.	I.	-18.2	10.	IV	16.4	9. IV.	17. X.
Hörschwand	1005.4	676.3	29. I.	698.1	13. XI	655.4	4.3	7.2	4.5	5.1	8.4	1.6	5.0	6.8	4.	VII	29.0	2.	I.	-22.4	27.	VII	15.4	24. V.	6. X.
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	3.7	9.3	4.8	5.6	10.4	1.5	6.0	8.9	4.	VII	31.9	2.	I.	-18.9	21.	VII	19.4	26. V.	8. X.
Donauschingen	691.8	702.5	29. I.	720.7	13. XI.	681.3	4.2	9.4	5.4	6.1	11.1	1.4	6.2	9.7	4.	VII	32.7	3.	I.	-23.8	30.	V	22.3	26. V.	8. X.
Billingen	714.5	700.6	29. I.	718.6	13. XI.	679.0	4.1	9.2	4.7	5.7	11.0	1.2	6.1	9.8	4.	VII	32.6	3.	I.	-25.0	30.	V	22.3	26. V.	8. X.
Lodnauberg	1024.2	674.7	29. I.	691.1	13. XI.	653.4	4.3	7.4	4.3	5.1	9.1	1.8	5.4	7.3	4.	VII	30.2	2. 3.	I.	-19.8	18	XI	15.0	24. V.	7. X.
Badenweiler	401.2	727.6	29. I.	747.2	13. XI.	704.4	7.3	11.4	8.3	8.8	12.7	4.6	9.2	7.1	4.	VII	31.0	2.	I.	-16.9	4.	IV	17.4	9. IV.	17. X.
Freiburg	281.4	788.1	28. I.	758.6	13. XI.	715.2	7.8	12.8	10.0	10.1	13.6	6.0	9.8	7.6	4.	VII	32.4	3.	I.	-16.1	11.	V	15.8	9. IV.	17. X.
Gengenbach	181.2	747.1	28. I.	767.5	13. XI.	724.9	7.5	12.5	8.6	9.3	13.5	5.4	9.5	8.1	4.	VII	31.0	3.	I.	-15.9	11.	V	17.8	9. IV.	17. X.
Kniebis	903.7	684.2	29. I.	701.0	13. XI.	663.4	4.4	7.5	4.8	5.4	9.2	2.4	5.8	6.8	4.	VII	31.2	3.	I.	-20.6	3.	VIII	15.1	24. V.	7. X.
Baden	212.7	744.1	29. I.	764.0	13. XI.	721.5	7.8	12.6	8.9	9.5	14.0	5.1	9.5	8.9	4.	VII	34.5	3.	I.	-16.8	31.	V	17.9	24. V.	17. X.
Karlsruhe	126.7	751.8	28. I.	772.0	13. XI.	729.2	7.8	12.9	9.6	10.0	14.0	6.3	10.1	7.7	4.	VII	34.9	3.	I.	-14.6	31. V.	4. VI	17.0	7. IV.	19. X.
Forstheim	258.1	740.0	28. I.	759.3	13. XI.	718.1	6.9	12.1	8.2	8.9	13.0	4.9	8.9	8.1	4.	VII	32.8	3.	I.	-16.2	27.	VII	18.3	24. V.	17. X.
Mannheim	96.0	754.4	28. I.	774.3	13. XI.	732.1	7.4	12.7	9.5	9.8	13.8	6.3	10.0	7.5	4.	VII	35.0	3.	I.	-14.6	4.	VI	16.9	19. IV.	17. X.
Heidelberg	120.3	752.2	28. I.	771.2	13. XI.	730.0	8.3	13.0	10.0	10.3	13.9	6.6	10.2	7.3	30.	VI	35.2	3.	I.	-18.5	4.	VI	17.5	9. IV.	17. X.
Königsstuhl	563.4	712.9	28. I.	730.9	13. XI.	691.7	5.7	8.9	6.9	7.1	10.3	4.3	7.2	6.0	4.	VII	30.3	3.	I.	-16.7	16. I.	29. VI	11.7	25. IV.	14. X.
Buchen	345.0	732.2	11. XII.	750.8	13. XI.	710.9	6.0	11.0	7.1	7.8	12.4	3.4	7.9	9.0	4.	VII	32.7	3.	I.	-18.7	4.	VI	20.8	26. V.	9. X.
Berthelm	146.6	749.9	12. XII.	769.5	13. XI.	728.4	6.8	12.0	8.4	8.9	13.2	5.1	9.1	8.1	2.	VII	32.6	3.	I.	-18.5	29.	VI	19.9	19. IV.	17. X.

* Mittlere Ortszeit.

Niedererschlag.

Stationen	Flußgebiet	Höhe der Anstiegsfläche über dem Meer (Normalstand) in m	Jahressumme der Niederschläge in mm	Größter täglicher Niederschlag in mm	Tage mit					Stationen	Flußgebiet	Höhe der Anstiegsfläche über dem Meer (Normalstand) in m	Jahressumme der Niederschläge in mm	Größter täglicher Niederschlag in mm	Tage mit										
					0.1 mm	1.0 mm	Schnee	Schnee	Schnee						0.1 mm	1.0 mm	Schnee	Schnee	Schnee						
Billingen	A. Donaugebiet.	707.6	816.1	6. VIII.	39.2	194	122	66	9	39	25. IV.	5. X.	Freiburg	Dreisam	270.8	943.4	20. IX.	55.7	221	188	30	2	42	23. IV.	20. X.
Donauschingen	Brigach	692.7	740.3	6. VIII.	32.0	175	119	57	2	32	25. IV.	3. X.	Reppenhach	Elz (Brettenbach)	275.3	951.6	20. IX.	33.7	211	145	25	1	31	8. IV.	20. X.
Karlsruhe	Brigach	863.7	918.5	12. VIII.	42.1	165	146	52	3	24	23. V.	3. X.	Schiltach	Kinzig	338.4	1207.7	7. I.	88.2	195	150	33	5	26	23. IV.	20. X.
Meersburg	B. Rheingebiet.	435.0	856.3	12. VIII.	37.2	179	120	29	1	39	23. IV.	20. X.	Kniebis	Kinzig (Wolf)	900.8	1672.5	12. XI.	52.5	216	188	91	7	34	13. V.	2. X.
Mainau	Bodensee	414.4	914.2	6. VIII.	42.1	179	134	33	2	31	23. IV.	20. X.	Rippoldsau	Kinzig (Wolf)	561.6	1549.9	13. XI.	49.2	223	176	68	2	21	25. IV.	6. X.
Heiligenberg	Bodensee (Seefelder Aach)	733.5	891.3	6. VIII.	59.0	169	129	53	1	23	24. IV.	8. X.	Reppenhach	Kinzig (Gutach)	727.5	1303.8	25. III.	45.2	206	168	54	1	28	24. IV.	8. X.
Bittelbrunn	Bodensee (Radolfs Aach)	625.0	840.5	12. VIII.	44.2	169	139	48	1	29	24. IV.	20. X.	Gengenbach	Kinzig	179.1	993.5	20. IX.	32.1	194	152	22	3	34	8. IV.	22. X.
Heilberg-Gasthof	Wutach u. Hauensf. Alb	1266.9	1653.1	28. III.	67.5	187	172	98	1	25	23. V.	1. X.	Herrenwies	Untere Murg (Schwarzb.)	758.0	1815.9	30. XII.	62.4	202	167	60	1	32	24. IV.	3. X.
Titisee	Wutach	859.5	1066.6	6. VIII.	46.3	168	142	67	1	28	25. IV.	3. X.	Langenbrunn	Untere Murg	220.4	1155.8	6. IV.	38.7	196	161	35	1	38	24. IV.	22. X.
Bonnard	Wutach (Merenbach)	850.4	1020.8	6. VIII.	50.2	181	139	62	1	20	23. IV.	3. X.	Baden	Untere Murg (Dob.)	213.9	980.9	2. VIII.	36.8	184	158	38	8	28	24. IV.	20. X.
Hörschwand	Wutach (Schlicht)	1003.7	1040.6	20. IX.	46.7	171	141	74	3	28	23. V.	3. X.	Schiltach	Untere Alb (Raitenbach)	417.1	974.9	20. V.	35.2	193	149	8	6	8	17. IV.	20. X.
Bernau	Hauensf. Alb	921.7	1478.4	6. VIII.	52.2	213	164	83	2	24	24. IV.	3. X.	Karlsruhe	Untere Alb	117.5	606.7	10. X.	22.6	173	123	26	3	34	8. IV.	22. X.
St. Blasien	Hauensf. Alb	780.1	1348.5	13. XI.	67.7	177	149	55	2	24	24. IV.	7. X.	Kaltenbrunn	Reckart (Eng)	861.8	1399.8	10. XI.	38.2	171	166	69	1	15	24. IV.	3. X.
Segeten	Oberer Murg	879.0	1240.3	6. VIII.	51.5	197	151	61	—	34	24. IV.	9. X.	Reckart (Eng)	Reckart (Wurm)	429.1	729.0	2. VIII.	66.4	161	122	36	—	28	24. IV.	20. X.
Lodnauberg	Wiese (Schönbach)	1027.4	1924.9	6. VIII.	59.0	185	172	83	7	35	23. V.	2. X.	Forstheim	Reckart (Eng)	252.2	678.4	5. VII.	20.5	174	189	29	2	26	23. IV.	20. X.
Schönau i. B.	Wiese	545.8	1661.9	28. III.	56.0	179	149	46	4	17	24. IV.	10. X.	Diesbach	Reckart	139.6	651.4	6. I.	22.7	159	111	31	2	22	9. IV.	20. X.
Schweigmatt	Wiese	733.4	1219.9	6. VIII.	58.0	186	147	54	3	41	25. IV.	10. X.	Eberbach	Reckart	128.8	954.1	11. VIII.	44.4	179	111	17	1	17	7. IV.	23. X.
Birchau	Wiese (Kleine Wiese)	630.4	1774.9	13. XI.	53.1	182	160	49	2	18	25. IV.	20. X.?	Strümpfelbrunn	Reckart (Zitter)	526.9	980.2	11. VIII.	44.5	187	141	58	3	23	24. IV.	14. X.
Badenweiler	Klemmbach	395.3	868.0	29. VII.	36.7	176	122	31	6	25	23. IV.	20. X.	Elsenz	Reckart (Elsenz)	239.1	667.1	10. X.	19.5	186	120	48	8	18	11. IV.	20. X.
D.-Münsterthal	Neumagen	539.1	1319.7	29. VIII.	53.1	193	144	46	1	28	23. IV.	10. X.	Kölschhof	Reckart	443.0	803.8	11. VIII.	31.5	182	144	48	3	28	22. IV.	16. X.
Schellingern	Krebsbach (Krottenbach)	313.9	755.0	7. VI.	53.2	169	124	32	—	29	23. IV.	19. X.	Königsstuhl	Reckart	560.9	798.6	14. VII.	35.1	190	136	59	37	34	17. IV.	9. X.
Breitnau	Dreisam	1018.6	1214.3	6. VIII.	52.0	213	178	90	3	17	23. V.	2. X.	Heidelberg	Reckart	114.9	631.1	14. VII.	34.4	191	122	25	7	29	8. IV.	23. X.
Hofsgrund	Dreisam (Brugga)	1055.8	1950.9	6. VIII.	54.2	211	164	96	5	21	23. V.	2. X.	Mannheim	Alphen und Reckart	95.8	540.1	29. VI.	33.7	156	99	17	—	24	22. IV.	23. X.
St. Peter	Dreisam (Eichbach)	686.3	1212.0	6. VIII.	63.6	206	159	49	—	23	24. IV.	14. X.	Wertheim	Main	140.9	675.8	13. VII.	44.1	136	106	14	3	25	6. IV.	15. X.
													Büchling	Main (Zauber)	353.9	550.9	11. VIII.	31.4	194	132	51	2	30	24. IV.	